Die Seifenblase »Standortsicherung« ist geplatzt – was tun?

MLPD Villingen-Schwenningen, 4. August 2026

6 Jahre »Standortsicherung« hat uns die Geschäftsleitung versprochen. Dafür müssen wir länger arbeiten und Lohneinbußen hinnehmen. Kaum ist die Tinte trocken, wird der Arbeitsplatzabbau vorangetrieben. Bevorzugt Ältere werden zur Geschäftsleitung hoch gerufen. Dort liegt meistens ein unterschriftsreifer Aufhebungsvertrag auf dem Tisch, garniert mit einer Abfindung. Die Geschäftsleitung nennt das »sozial verträglicher Abbau«; **wir nennen das Erpressung!**

Als Einzelner kommt man nur schwer gegen dieses Vorgehen der Geschäftsleitung an. Natürlich treibt einen die Frage um, lieber das Geld zu nehmen. Wer weiß schon, wann das Werk dicht gemacht oder noch mehr Arbeitsplätze vernichtet werden?

Eins ist klar: Jede abgelehnte Unterschrift unter einen Aufhebungsvertrag setzt ein Zeichen – **nicht mit mir!** Jeder Arbeits- und Ausbildungsplatz, der vernichtet wird, fehlt uns und vor allem unseren Kindern! Deshalb ist es gut und richtig, dass viele von uns ihren Arbeitsplatz nicht aufgeben!

Vor allem die Autokonzerne fahren ein Programm der massiven Arbeitsplatzvernichtung durch Entlassungen und Werksschließungen. Sie wollen zurück zur 40 Stundenwoche – ohne Lohnausgleich. Die Agenda der Konzerne ist klar: Weltmarktführer werden, die Konkurrenz vernichten. Und erst dann bestimmen wir Arbeiter und Angestellten, was, wieviel und wie produziert wird.

Ruhrpott-Rebellion am 4. Juli in Duisburg

noch mehr Profite aus den Arbeitern und Angestellten raus holen. VW-Chef Blume sagt offen: *»Mit unseren Produkten verdienen wir zu wenig Geld.«* 6,9 Milliarden (!) Reingewinn ist ihm nicht genug. Die Rendite soll von 2,8 % auf 8-10 % gesteigert werden.

Der Kapitalismus ist grundsätzlich ungerecht, beruht er doch auf der Ausbeutung von Mensch und Natur. Wir brauchen unsere Arbeitsplätze! Wir brauchen unseren Lohn für ein auskömmliches Leben! Wir brauchen eine intakte Umwelt, Wohnungen, Schulen, Kindergärten, Gesundheit, ein sorgenfreies Leben im Alter… Deshalb brauchen wir den echten Sozialismus. Denn

Ab 8. Juli – Mitbestimmung durch Streik! Diese Losung hat den Nerv einer Mehrheit der Beschäftigten vor allem in den großen Automobilbetrieben getroffen. 5 000 Automobil-Arbeiter beim IGM-Aktionstag am 9. Juli, über 8 000 bei der »Ruhrpott-Rebellion« und zuletzt 6 000 am 29. Juli beim Protesttag vor Audi Neckarsulm. Und viele selbständig organisierte Protestaktionen, Pausenversammlungen...

So was entwickelt sich nicht auf einen Schlag. Da sind viele kleine Schritte notwendig, ein regelrechtes Training für die Arbeiteroffensive. Wir müssen uns mehr beraten und enger zusammen schließen. Statt jeder für sich: **Einer für Alle – Alle für Einen!**

- **Verbreiten wir den Gedanken der Arbeiteroffensive!**
- **Unterstützt den bundesweiten IG Metall Autoaktionstag am 21. September!**
- **Am 21. September – gewerkschaftlicher Streiktag aller Automobil-Arbeiter und Zulieferer!**
- **Stärkt die IG Metall als Kampforganisation!**
- **Organisiert euch in der MLPD – die Arbeiterpartei für den echten Sozialismus!**

Mit der Abrissbirne gegen unsere sozialen Errungenschaften!

BDI-Präsident Peter Leibinger meckerte unlängst: *»Stückwerk reicht nicht aus.«* Die Regierung müsse endlich *»liefern«*. Sprich: Die Regierung wird gedrängt knallhart die Interessen der führenden deutschen Monopole durchzusetzen – trotz des erwarteten Widerstands.

»Deutschland-Pakt 2026« nennt die Merz / Klingbeil-Regierung ihren konzertierten Angriff auf unsere sozialen Errungenschaften, die über Generationen hinweg hart erkämpft wurden.

Abschlagsfreie Rente erst ab 64,5 Jahren. Erhöhung der Regelaltersgrenze auf schrittweise 68 Jahre. Gefordert wird von »Experten« aber schon die Erhöhung auf 70 Jahre. Die fest geplante zusätzliche kapitalgedeckte »Rentensäule« bedeutet Spekulationsgewinne für Konzerne – aber unser Geld ist beim nächsten Börsen-Crash futsch!

Das ist noch nicht alles! Drastische Verschlechterungen für Rentner, Alleinerziehende, einkommensschwache Familien, Studenten… Sinkende Renten, Verschlechterung der Gesundheitsversorgung, kein oder weniger Wohngeld… Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen!

Das großspurig angekündigte *»Programm für Aufschwung und Beschäftigung«* sieht vor, die Dauer für Befristungen auf vier Jahre zu verdoppeln, was bis zu sechsmal verlängert werden kann. Ein offener Affront besonders gegen die junge Generation, die ohnehin häufig nur in unsicheren befristeten Jobs landet.

Erster Widerstand gegen diesen Horrorkatalog regt sich bereits, aber er muss noch viel breiter und härter werden! Die Regierung ist angezählt. Es wird schon über die Ablösung von Kanzler Merz spekuliert...

Der DGB mobilisiert bundesweit zum Aktionstag am 26.09. **»Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.«** Die Kundgebungen richten sich gegen den Abbau sozialer Leistungen, massenhafte Arbeitsplatzvernichtung und gegen den Abbau von Arbeiterrechten.

» Beteiligt euch an der DGB-Kundgebung in Freiburg am 26. 09.!

» Jetzt erst recht: Gegen die verschärfte Ausbeutung durch Monopole und Staat – Vorwärts zur Arbeiteroffensive!

Die Lüge vom fehlenden Geld!

Die Behauptung, es gäbe viele *»Finanzierungslücken«* und es wäre *»nicht genug Geld da«*, ist eine dreiste Lüge. Sie dient einzig und allein dazu, die Anhäufung des gesellschaftlichen Reichtums in den Händen der Monopolkapitalisten aus dem Blick zu rücken. Sie haben riesige Profite eingefahren durch eine extrem gesteigerte Arbeitsproduktivität. Heute produzieren wir doppelt so viel wie vor 25 Jahren. Und da soll kein Geld für soziale Sicherungen da sein? Es geht nicht um die *»Konsolidierung«* des Sozialstaates. Das ganze *»Deutschlandpaket 2026«* dient allein dazu, den Monopolkapitalisten ihre Maximalprofite zu sichern, die Ausbeutung weiter zu steigern, und zugleich die Zuschüsse des Bundes so zu senken, dass ein wachsender Teil der Aufrüstung damit finanziert werden kann. In den kommenden vier Jahren sollen 607 Milliarden Euro in die Kriegsvorbereitung investiert werden.

Die MLPD fordert:

» Rente mit 60 Jahren, für Frauen und Schichtarbeiter mit 55 Jahren!

» Volle Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge durch eine umsatzbezogene Unternehmenssteuer!

Willi Dickhut, Der staatsmonopolistische Kapitalismus in der BRD

2 Bände, 892 Seiten, 26,00 €

Eine allseitige Analyse mit was wir es zu tun haben: Die vollständige Unterordnung des Staates unter die Herrschaft der Monopole, die Verschmelzung der Organe der Monopole mit denen des Staatsapparates und die Errichtung der wirtschaftlichen und politischen Macht über die gesamte Gesellschaft.

Zu bestellen bei People-to-People oder die RF-Verkäufer fragen.

Neue Broschüre!

Neue Perspektiven gefragt – Vorschlag für ein Kampfprogramm der Arbeiterklasse

Gegen Spende bei den Rote Fahne Verkäufern

V.i.S.d.P.: Helmut Kruse-Günter. Telefon 07721-20 68 93 0. E-Mail: villingen-schwenningen@mlpd.de.
Zugriff auf unsere Homepage über mlpd.de – MLPD vor Ort